

Bericht des Präsidenten

Nur Pyrrhussieg oder Entscheid der Vernunft?

Die Reaktionen und Kommentare zu den Eckpunkten der Audiostrategie von SRF-Direktorin Nathalie Wappler sind sehr unterschiedlich ausgefallen. Während die einen von einem Pyrrhussieg sprechen, reden die anderen von einem Entscheid der Vernunft.

Das Signal des Nationalrates an die Adresse der SRG SSR war an Deutlichkeit nicht zu überbieten gewesen: Mit grossem Mehr hatte er im Juni 2019 den fünf parlamentarischen Initiativen zugestimmt, welche unter dem Titel «Vielfalt statt Konzentration» verlangten, dass die SRG SSR ihre Audio-Angebote im Bereich Information schwergewichtig am Standort Bern produzieren soll.

Dieses Signal blieb von der neuen SRF-Direktorin nicht ungehört, gab sie doch kurz darauf die Ausarbeitung einer übergreifenden Audiostrategie in Auftrag. Gemäss der nun vorliegenden Strategie sollen die Flaggschiff-Sendungen «Echo der Zeit», «Rendez-vous» und «Tagesgespräch» sowie die Inland-, Ausland- und Teile der Wirtschaftsredaktion in Bern bleiben. In der Zwischenzeit sind verschiedene Arbeitsgruppen am Werk und die Feinjustierung der Umzugsuhr nach Zürich hat begonnen. Wir vertrauen den Worten und Taten von Frau Wappler und hoffen, dass der Entscheid kein Pyrrhussieg, sondern ein Entscheid zur langfristigen Erhaltung eines starken medialen Service public in unserem Sendegebiet bedeutet.

Zukunft SRG Bern Freiburg Wallis

Die vom Vorstand der SRG Bern Freiburg Wallis eingesetzte Arbeitsgruppe unter der Leitung von Willi Burkhalter hatte im September 2018 den Auftrag erhalten, eine Analyse sowie verschiedene Szenarien zur Frage zu erstellen, wie die Zukunft der regionalen Genossenschaft ausgestaltet werden könnte. Dabei sollten die Szenarien das ganze Spektrum abdecken: von der unveränderten Fortführung wie bisher bis zum Austritt aus der SRG Deutschschweiz. Die Arbeitsgruppe hat ihre Arbeit dem Vorstand unter dem Titel «Zukunft der SRG Bern Freiburg Wallis» als Schlussbericht an der Sitzung vom 21. Februar 2019 präsentiert. Dieser hat davon Kenntnis genommen und den Bericht final diskutiert.

Strategie 2024

Als logische Konsequenz aus den Erkenntnissen der Arbeitsgruppe «Zukunft SRG Bern Freiburg Wallis» und aufgrund der veränderten Bedingungen entschied der Vorstand, statt des an der GV 2019 geplanten Mitglieder-Forums eine Retraite des Vorstands durchzuführen und das weitere Vorgehen im kleineren Rahmen zu erarbeiten.

Die unter der Leitung des PK-Präsidenten Philipp Schori und der Mitarbeit von Vizepräsident Walter Langenegger sowie den beiden Mitgliedern der Programmkommission Hannes Rettenmund und Désirée Ryf durchgeführte Retraite des Vorstands fand am 23. November 2019 in Bern statt. Das Resultat mündete schliesslich in einem vom Vorstand verabschiedeten Strategiepapier. Dieses soll an der Generalversammlung vom 9. Mai 2020 vorgestellt werden.



Wahlen in den Regionalrat der SRG Deutschschweiz

An der Generalversammlung in Burgdorf wurden **Walter Langenegger** und **Matthias Eggel** ehrenvoll in den Regionalrat der SRG Deutschschweiz gewählt. Sie ersetzen **Beat Hayoz** und **Ueli Scheidegger**.

Wechsel in den Gremien

Pascal Schütz: Aus beruflichen Gründen musste Pascal Schütz am 21. Februar seinen Rücktritt als Präsident der Kommission für Öffentlichkeitsarbeit erklären. Gerne hätten wir weiterhin von seinem grossen Fachwissen profitiert. Umso mehr bedauern wir das Ausscheiden von Pascal und danken ihm für seine Arbeit. Auf eine Neubesetzung der Kommission wird verzichtet, bis die Ressortzuteilung im Vorstand erfolgt ist.

Peter Flück: An der Generalversammlung 2019 mussten wir uns auch von Peter Flück verabschieden. Peter war von 2012 bis 2019 Mitglied des Vorstands und bis 2018 Präsident der Kommission für Öffentlichkeitsarbeit.

Wir danken beiden für ihr grosses Engagement im Dienst und Interesse der SRG Bern Freiburg Wallis.

Désirée Ryf: Auf Antrag des Präsidenten der Programmkommission Philipp Schori wählte der Vorstand Désirée Katharina Ryf in die Programmkommission der SRG Bern Freiburg Wallis sowie in den Publikumsrat der SRG Deutschschweiz.

Dank

Es ist mir eine grosse Ehre, allen Beteiligten für die Arbeit während des vergangenen Jahres meinen verbindlichen Dank auszusprechen: dem Vorstand, den Mitgliedern in den Kommissionen wie auch den Mitarbeitenden des Regionaljournals Bern Freiburg Wallis.

Mein grosser Dank geht an Ursula Brechbühl, der Geschäftsstellenleiterin, und an ihre Mitarbeiterin Nicole Imhof, welche die Geschäfte der SRG Bern Freiburg Wallis mit grosser Umsicht und feinem Gespür tadellos und korrekt führen.

Programmkommission

Kommission für gute Medien

«Die Programmkommission engagiert sich für eine hohe Qualität des medialen Service public in Bern, Freiburg und Wallis. Denn gute Medien stärken Föderalismus und Demokratie.» Diese beiden Leitsätze haben die 14 Mitglieder der Programmkommission während ihres gemeinsamen Seminars 2019 festgeschrieben – und dafür wollen wir uns in unserer Arbeit einsetzen.



Philipp Schori
Präsident der
Programmkommission

Flyer gestaltet

Die Programmkommission führt traditionell alle zwei Jahre ein zweitägiges Seminar durch. 2019 haben wir uns in Kemmeriboden-Bad getroffen und uns für einmal insbesondere mit uns selbst, das heisst mit unserer Arbeit in der Kommission, beschäftigt. Das Resultat ist ein 18-seitiger Bericht, in dem wir Arbeitsweise und Ziele für die kommenden Jahre festgelegt haben. Davon existiert auch eine Ultrakurzversion: ein [Flyer](#), auf dem ersichtlich ist, was wir tun und warum wir es tun.

«Regi»-Webseite auf [srf.ch](#) bald Geschichte

Inhaltlich hat sich die Programmkommission unter anderem mit der geplanten Streichung der Webseite des Regionaljournals Bern Freiburg Wallis auf [srf.ch](#) auseinandergesetzt. Wir stellten dabei im Gespräch mit «Regi»-Leiter Peter Brandenberger nicht zuletzt die Frage in den Raum, ob nicht auch Optimierungen der regionalen Webseiten ins Auge gefasst werden könnten, statt diese im Frühling 2020 vom Netz zu nehmen. Denn letztlich gibt es nur eine Zukunft, und die ist online.

TikTok

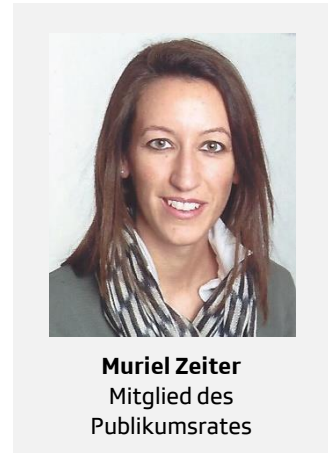
Mitte Jahr hat die Programmkommission zudem die Serie «Schweiz aktuell» über das Konzert Theater Bern unter die Lupe genommen. Fazit: grosses Kino! Oder eben: [grosse Oper!](#) SRF hätte die Serie darum noch prominenter bewerben können. [Nachschauen lohnt sich!](#)

2019 verzeichnete die Programmkommission einen Rücktritt: jenen von Alice Hüsler-Oberli. Alice hat sich seit 2001 hartnäckig und mit aufmerksamen Ohren und Augen für qualitativ hochstehende Sendungen engagiert. Herzlichen Dank! Ihren Platz in der Kommission eingenommen hat Désirée Ryf, die in unserem Kreis die U30-Generation vertritt und weiss, was [TikTok](#) ist.

Publikumsrat

Neue Kommunikationsformen

Im vergangenen Jahr öffnete sich der Publikumsrat den Konsumentinnen und Konsumenten von SRF mit einer präsenteren Kommunikation. Neu konnte das Publikum per Voting mitbestimmen, welche SRF-Sendung vom Rat beurteilt werden soll. Seit Mai 2019 erscheinen auf Web und Social Media zudem nach jeder Sitzung [Videoclips](#), in denen der Rat und die Sendungsmacher über die geführten Diskussionen berichten.



Neue Unterhaltungsformate lebhaft diskutiert

Zu besonders lebhaften und interessanten Diskussionen innerhalb der Sitzungen führten die neuen Unterhaltungsformate auf SRF 1 wie «Ich kann das besser», «Süchtig» und «Tabu». Allen Sendungen gemeinsam ist die Darstellung unserer Gesellschaft in eher wunden Punkten. Kritisch hinterfragte der Publikumsrat den Umgang von SRF mit den einzelnen Menschen und die Wirkung der betreffenden Sendungen auf das Publikum zu Hause.

Kulturförderung dank SRF

Als Musikerin und Pädagogin bin ich in jenen Arbeitsgruppen tätig, welche sich besonders auf Sendungen im Bereich Kultur sowie auf Sendungen für ein junges Publikum konzentrieren. Im vergangenen Jahr waren dies u. a. auf SRF 1 «Kulturplatz» und «Dynastie Knie» und auf Radio SRF 3 «Punkt CH» und «Comedy-Zmorge». Diese Sendungen haben die Unterstützung der vielfältigen Schweizer Kultur und die Förderung junger Künstlerinnen und Künstler seitens SRF bestens gezeigt.

Wie Sehbehinderte fern-«sehen»

Neben den Beobachtungen erhalten die Ratsmitglieder regelmässig Einblick in noch unbekannte Arbeitsbereiche von SRF wie beispielsweise in das Angebot für sinnesbehinderte Menschen. Unter dem Patronat des Publikumsrats wurde denn auch mit sehbehinderten Konsumentinnen und Konsumenten eine Beobachtung verschiedener Sendungen mit Audiodeskription (u. a. «Tatort») durchgeführt. Mit dem Beobachtungsleiter Yves Kilchör (Radiojournalist und selber sehbehindert) durften wir an der Weihnachtssitzung erfahren, wie ein Blinder fern-«sieht». Solche Beobachtungen gemeinsam mit Projektgruppen sind auch in Zukunft geplant.

Sektion SRG Freiburg

30 Jahre SRG Freiburg

An der Jubiläums-Generalversammlung hielt die SRG Freiburg Rückschau auf 30 Jahre ihres Bestehens. Es sei viel erreicht worden und die Stimme Freiburgs sei in den Medien präsent, vernahmen die 71 Mitglieder und zahlreichen Gäste. Im Anschluss an die GV vom 13. April 2019 in Schwarzsee berichtete die «Rundschau»-Moderatorin Nicole Frank über ihren Arbeitsalltag.



Bernadette Lehmann
SRG Freiburg

«Gemeinsam statt einsam»

Nicht ohne Stolz präsentierte Markus Baumer, Verwaltungsdirektor von Radio Freiburg, unseren Mitgliedern den neuen MEDIAParc in Villars-sur-Glâne. Für ihn ist dies ein Ort des Austauschs und der Synergien zwischen den sieben Akteuren Radio Freiburg, Mediapub, LaTélé, Sept.Info, Skippr.ch, FR!style und der Aussenstation des Westschweizer Fernsehens. Beim ersten Anlass im Jahr 2019 gaben die Präsidentin Susanne Hasler und die Vizepräsidentin Kathy Gerber Einblicke in die Arbeitsfelder des Publikumsrates. In einer Videopräsentation zeigten sie auf, wie die Beobachtungen entstehen.

Hinter die Kulissen von SRF

Für die Schmittnerin Belinda Sallin, Redaktionsleiterin «DOK» Eigenproduktionen, war der Anlass in Schmitten ein Heimspiel. In den «DOK»-Filmen werden Themen von hoher gesellschaftlicher oder wirtschaftlicher Relevanz und Brisanz aufgearbeitet. Nebst den Herausforderungen, welche die Arbeit stelle, erlebe sie viel Schönes bei ihrer Tätigkeit. Auch bei einer Führung durch die SRF-Studios in Leutschenbach und bei der Liveaufzeichnung der Sendung «Arena» konnten Freiburgerinnen und Freiburger hinter die Kulissen schauen – ein «doppeltes» Erlebnis im wahrsten Sinn.

Freiburg wird in Bern weiterhin eine Stimme haben

Am 16. September 2019 trat Beat Hayoz als Präsident der SRG Freiburg zurück und mit ihm drei Vorstandsmitglieder. In der Zwischenzeit hat eine aktive Ad-hoc-Gruppe ihre Arbeit aufgenommen. Die SRG Freiburg wird sich auch künftig mit Herzblut und Kompetenz dafür einsetzen, dass Deutschfreiburg in den Medien eine Stimme hat. Ein herzliches Dankeschön geht an Patrick Mülhauser und das Regi-Team für die interessanten und spannenden Berichte aus unserem Kanton und an alle, die sich für unsere Sache einsetzen.

Sektion SRG Wallis

Bekanntnis zum regionalen Service public

Die SRG Wallis als Mitglied der SRG Bern Freiburg Wallis setzte auch im vergangenen Vereinsjahr starke Zeichen für den Erhalt des Radiostudios in Bern. Sei es durch die Arbeit ihrer Delegierten in den Gremien der SRG SSR oder der SRG Bern Freiburg Wallis, sei es durch unsere Mitglieder, welche sich in Artikeln und Leserbriefen für den Erhalt des Standortes Bern stark machten.

Die SRG Wallis ist überzeugt, dass nur durch einen regional verankerten Service public die Vielfalt der Schweiz in Politik, Wirtschaft und Kultur abgebildet werden kann. Deshalb sind wir stolz auf die Arbeit unserer Korrespondentinnen und unseres Korrespondenten im Studio in Brig.



Wahl in den Regionalrat

An der Generalversammlung der SRG Bern Freiburg Wallis in Burgdorf wurde unser Vorstandsmitglied Matthias Eggel ehrenvoll in den Regionalrat der SRG Deutschschweiz gewählt. Wir gratulieren Matthias für seine Bereitschaft und sein Engagement.

Aktivitäten der SRG Wallis

Unsere Aktivitäten waren bei den Mitgliedern erneut sehr beliebt. Am 12. Mai starteten wir mit dem Besuch der Sendung «Persönlich». Vor rund 180 Gästen unterhielt sich Daniela Lager mit Patrick (Pädi) Rohr und Karolin Wirthner. Am 4. Juli reisten wir mit 30 Mitgliedern nach Thun zu Rainer Maria Salzgeber, der zum ersten Mal den «Donnschtig-Jass» moderierte. Am 16. September fand die Radiostudio-besichtigung in Bern mit anschliessender Führung durchs Bundeshaus statt, wo wir von Nationalrat Thomas Egger empfangen wurden. Der Besuch der Sendung «Arena» und des Fernsehstudios Zürich bildete am 11. Oktober den Abschluss des Vereinsjahrs. Der Anlass stiess auf ein derart grosses Interesse, dass nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden konnten.

Erfreulicher Mitgliederzuwachs

Unsere Aktivitäten tragen Früchte und zeigen das Interesse der Bevölkerung am medialen Service public. Wie in den vergangenen Jahren konnten wir auch diesmal wieder viele neue Mitglieder willkommen heissen. Insgesamt durften wir 35 neue Mitglieder begrüssen.

Generalversammlung mit Franz Fischlin

Gastreferent an unserer GV vom 9. Mai im Alfred Grünwald Saal in Brig war Tagesschaumoderator Franz Fischlin. Sein Bericht über den Ablauf eines «normalen» Arbeitstages bei der Tageschau und die zahlreichen Anekdoten wurden vom Publikum mit grossem Applaus verdankt.

Regionaljournal Bern Freiburg Wallis

Audio bleibt beliebt, muss sich aber ständig erneuern

Radiohören ist weiterhin gefragt, beim Publikum von Radio SRF 1 sowieso. Einfach einschalten und gespannt sein, was es Neues und Hintergründiges aus der Region zu hören gibt. Aber unsere Arbeit ist mit einem Radiobeitrag längst nicht mehr getan. Die Internetseite, Soziale Medien wie Facebook, Twitter und Instagram wollen auch bedient sein. Dort gilt es, Aufmerksamkeit für unsere Angebote zu erzeugen, damit sie in der immensen Masse nicht untergehen.

Diese Entwicklungen färben auch auf das Radiomachen ab, auch hier sind neue Formen gefragt, wie Inhalte dem Publikum vermittelt werden können. Ein Rezept liegt im Dialog: Rausgehen zum Publikum und die Inhalte dialogisch aufbereiten, wie wir das im Sommer 2019 getan haben. In der Sommerserie aller Regionaljournale ([«Sommerserie 2019»](#)) rückten Zweierteams gemeinsam aus, besuchten Lebensgemeinschaften aller Art und berichteten über ihre Erlebnisse und Eindrücke im Dialog.



Dialog auch bei den Wahlen 2019

In Dialog treten mit den Kandidierenden für den Ständerat konnten auch die Besucherinnen und Besucher unserer Podiumsveranstaltungen zu den nationalen Wahlen vom 20. Oktober. In Freiburg war die Veranstaltung mit Gymnasiastinnen und Gymnasiasten (gemeinsam mit den Freiburger Nachrichten) ein voller Erfolg.

In Bern blieb der «MäntigApéro spezial» zu den Wahlen punkto Publikumsaufmarsch kaum hinter den traditionell sehr gut besuchten MäntigApéros zurück.

Grosse personelle Erneuerung

Das Regionaljournal zeichnet sich in seiner Geschichte durch grosse personelle Konstanz aus. Anders 2019: Zeitweise kam es mir vor, als erschütterte ein veritabler Sturm die Redaktion. Wir liessen die Kolleginnen Brigitte Mader (Bundesamt für Energie) und Christina Scheidegger (wieder nur noch SRF 4 News) sowie die Kollegen Matthias Haymoz (Beratungsunternehmen in ZH) und Urs Gilgen (intern zum Fernsehen) sowie Christian Strübin (Pensionierung) nicht gerne ziehen.

Gleichzeitig freuen wir uns über den frischen Wind, den Martina Koch, Marielle Gygax, Sonja Mühlemann und Matthias von Wartburg sowie ab Frühjahr 2020 Simon Leu und Andrea Abbühl in die Redaktion bringen.

Inlandkorrespondenten TV

Wählen, käsen und fahren

Beginnen wir mit dem Fahren: 2019, da war das Formel-E-Rennen mitten durch die Stadt Bern, das für grosse Kontroversen sorgte. Da waren die Fahrenden, die sich für mehr Standplätze und mehr Anerkennung einsetzten. Da war aber auch die erste Mondlandung, genau vor 50 Jahren, was die Uni Bern in Feierlaune brachte. Und da war der Flughafen Belp, der vor Existenzproblemen steht und mit einer neuen Airline die Flucht nach vorne antrat. Mirjam Spreiter, Joël Baumann, Matthias Thomi und seit Sommer auch Urs Gilgen berichteten darüber, lieferten Einschätzungen, gestalteten Schwerpunkte oder standen live vor der Kamera.



Urs Gilgen
Inlandkorrespondent TV

Mühleberg off

Live verfolgten wir auch das Ende des [Atomkraftwerks Mühleberg](#). Am 20. Dezember ging der erste Kernreaktor der Schweiz vom Netz. Diesen Moment begleiteten wir mit einer [Sondersendung](#) und einer Spezialausgabe von «Schweiz aktuell». Hinzu kamen Beiträge, Reportagen oder [Erklärstücke](#) bereits im Vorfeld des Abschalttages. Da wir 2018 in der Sendung «Schweiz aktuell» bereits ausführlich über den Rückbau des Kraftwerkes berichtet hatten, konnten wir auf viel Hintergrundwissen über Mühleberg zurückgreifen.

Wahlen on

Der Erfolg der Grünen bei den Parlamentswahlen im Oktober 2019 war an ein Berner Gesicht geknüpft: An jenes von Regula Rytz. Sie war national durchwegs präsent – und mischte auch die Berner Wahlen auf, indem sie in den Ständerat drängte. Am Ende blieb sie erfolglos und wurde von Hans Stöckli (SP) und Werner Salzmännli (SVP) überrundet. Den überaus spannenden [Wahlkampf für die zwei Berner Sitze](#) in der kleinen Kammer thematisierten wir mehrmals und in diversen Formaten.

Auch im Wallis sorgten die Ständeratswahlen für besondere Spannung. Die CVP besetzt seit rund 150 Jahren beide Ständeratssitze. Sie konnte sie – trotz Grossangriff der Linken – erneut verteidigen. Mit [Marianne Maret](#) schickt das Wallis erstmals eine Frau in die kleine Kammer.

Im Kanton Freiburg sorgte die [Ständeratswahl](#) gar für einen kleinen Donnerschlag: Der bisherige Ständerat Beat Vonlanthen (CVP) wurde abgewählt und musste der jungen Kandidatin [Johanna Gapany](#) von der FDP Platz machen. Klar, dass die Newcomerin zum grossen Thema wurde.

Klang und Geschmack?

Zum Schluss noch der Käse: Wie schmeckt er, wenn er mit Musik beschallt wird? Ein Burgdorfer [Käsetüftler](#) und die Hochschule der Künste in Bern wollten es wissen und beschallten das Milchprodukt mit Klassik, Rock und Hiphop. So skurril das Projekt, so gross war das Interesse daran, international und auch auf SRF.

Radiostudio Bern

Schwerpunkt Eidgenössische Wahlen

Publizistisches Thema des Jahres waren klar die eidgenössischen Wahlen. Mit eigener Expertise und Themensetzung legte die CR Radio einen starken Akzent auf die Vorwahlberichterstattung. Beispielsweise im «Echo der Zeit», mit einer Reihe von Schwerpunkten zu heiss umstrittenen innenpolitischen Themen: [«Achtung, fertig – Bundeshaus!»](#)

Oder mit der Podcast-Serie [«Meine Datenspur»](#), die aufzeigte, wie die Parteien mit Daten ihre Wählerinnen und Wähler finden. Höhepunkt des Wahljahres war dann natürlich der Wahltag selber, mit einem vielfältigen Angebot für Hörerinnen und User: [«Wahlen 2019»](#).

Neben «Wahlkampf 2019» galt es Tag für Tag in den kurz getakteten Formaten, in den Prime-Time-Sendungen und auf SRF News in der richtigen Quantität und Qualität das politische und wirtschaftliche Geschehen darzustellen und zu analysieren.

Neues Audioportal

Über das neue Audioportal srf.ch/audio und srf.ch/podcasts sind nun alle linearen und digitalen Audios und Podcasts noch rascher zu finden: [«Audio & Podcasts»](#).

Die CR Radio organisiert sich neu an zwei Standorten

Die SRG muss sparen. In einer umfassenden Gesamtbetrachtung entwickelte die CR Radio unter Einbezug vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deshalb ein neues Konzept, das publizistisch überzeugt und das gleichzeitig die nötigen Einsparungen ermöglicht.

Ab 2021 wird sich die CR Radio an zwei Standorten organisieren:

- Im Radiostudio Bern, wo die Fachredaktionen sowie die Magazin- und Hintergrundsendungen verbleiben, entsteht das Kompetenzzentrum für Hintergrund, Vertiefung und Analyse. Verstärkt wird die Schwarztorstrasse durch den Zuzug der rund 100-köpfigen Redaktion von SWI swissinfo.ch.
- Die Nachrichtenredaktion und SRF 4 News wechseln 2021 auf den Campus Leutschenbach. Der Standort Zürich wird damit zum Kompetenzzentrum für News und Tagesaktualität und schafft Synergien mit SRF News und den Radio-Programmen. Prägend werden für das neue Organisationsmodell eine enge Zusammenarbeit und ein vielfältiger Austausch zwischen den beiden Standorten sein.

Studioführungen sind beliebt

Fast 1'500 Besucherinnen und Besucher nahmen an den insgesamt 71 Studioführungen teil und informierten sich vor Ort über die Radioarbeit. Im Vorjahr, als wegen der No-Billag-Abstimmung das Besucherinteresse besonders gross war, haben noch etwas mehr Leute das Radiostudio besucht, dafür konnten 2019 erfreulich viele Jugendliche begrüsst werden.



Für die Studioleitung:
Barbara Widmer
Stabschefin CR Radio